© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kleine Mitteilungen.

Cucullia verbasci L. **nov. ab. brunnescens Bdm.** Ende Juni 1929 fand ich im Botanischen Garten über 20 Raupen an Verbascum phlomoides. Die Raupen verpuppten sich bald und lieferten mir nach Ueberwinterung im April 1930 den Falter. Unter den normalen Tieren waren 2 ♂ und 1 ♀, welche sofort ins Auge fielen. Vfl. und Hfl. einfarbig schwarzbraun. Makel und Möndchen sind kaum sichtbar. Da die Männchen im allgemeinen viel hellere Farbe aufweisen, so sind meine Männchen im Gegensatz dazu charakteristisch zu nennen. Ich hatte aber auch ganz helle ♂ und ♀ dabei, welche den *scrophulariae*-Männchen sehr ähnlich sehen.

Franz Bandermann, Halle (Saale).

Ueber die 2 Flugabschnitte von *E. cardamines* hatte ich schon seit längeren Jahren meine Betrachtungen, und ist eine II. Generation hier ausgeschlossen. Vom Ei bis R. fand ich immer mehr in den Gärten als draußen, und ich bin der festen Meinung, daß nur die Puppen im Schatten oder auf Nordseiten der Berge sich so spät entwickeln, gegen die aus der dauernden Sonne, was man bei allen Tagfaltergruppen ausprobieren kann. **Wie ist es wohl in der Ebene in diesem Falle?**

2. Zu *Col. edusa*: ist bekannt daß einzelne ♂♂ auf der Oberseite einen violetten Schiller aufweisen, wie mehrere pal. *Colias?* Verzichte aber auf Benennung! Am 8. und 10. August 28 sah ich auf einem kurzen Luzernefeld 2 Mal 1 ♂ eben geschlüpft kriechen, die ich auf der Hand auswachsen ließ, beide hatten die gelbe Spitzenader 3. Dies ist wohl wenigen Sammlern beschert gewesen! Fand aber leider die verlorenen Puppen nicht.

3. Zu **L. taraxaci:** Vor längeren Jahren wurde ich bei Göttingen auf Raupen von *L. dumi* aufmerksam, die wenigen waren auch noch meist von *Pachinen* besetzt. So auch 2 große lehmfarbige, mit den schwarzen Querflecken, (wie doch die von *taraxaci* aussehen soll). Kommt nun die Färbung bei *dumi* vor? Oder waren es *taraxaci?* Ich zog bald fort und habe keine Verbindung mehr nach dort. Im dortigen Museum ist die große berühmte Strohmeier'sche Sammlung mit den Tagebüchern, vielleicht ist daraus etwas zu ersehen.

J. Stock, Eckartsberga.

Bücher- u. Sonderabdruckbesprechung.

Prof. Dr. Hermann Schmitz, S. J. *Revision der Phoriden (Musc.) 212 S., 2 Taf., 49 Textabb. 4°. Ferd. Dümmlers Verlag 1929. Preis 12 RM.* — Wenn wir den Untertitel dieser umfangreichen und gründlichen Monographie — hat doch der Verf. zwecks Feststellung der geogr. Verbreitung etwa 20000 Binokularaufnahmen gemacht! — hierhersetzen, so haben wir gleich den Inhalt dieser Schrift in kurzen Zügen angegeben, die mit sichtlicher Liebe zum Stoff gemacht ist: „Nach forschungsgeschichtlichen und nomenklatorischen, systematischen und anatomischen, biologischen und faunistischen Gesichtspunkten." — Eine Monographie, die für jeden Muscidenforscher von hohem Wert ist.

O. M.

Sonderabdrucke von **G. Warnecke.** 1. *Die Groß-Schm. von Hamburg-Altona. III. Die Spinner.* 69 *S. und* 1 *Taf.* — 2. *Die Groß-Schm. der Hamburgischen Südarabien-Expedition* C. Rathjens-H. v. Wißmann. (M. M. E.G. 20 [1930] Heft 1). — 3. *Ueber Einwanderung und Grenzvorkommen von Groß-Schm. in Ostholstein. (Schriften Naturw. Ver. f. Schleswig-Holstein* **19**, *Heft* 1 [1929]). — In der erstgenannten Schrift gibt unser Mitarbeiter bei jedem Tier reiche biologische Notizen, was für eine brauchbare Fauna unbedingt nötig ist. Die süd-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

arabische „Ausbeute ist zoologisch sehr wertvoll. Ganz besonders müssen 2 Arten hervorgehoben werden, die auf Beziehungen des SW-arab. Hochlands sowohl zur paläarktischen Fauna wie zur Fauna Nordafrikas, insbesondere Abessiniens, hinweisen. — Südarabien wird nicht als paläarktisch angesehen". — Besonders interessant, zumal heute, wo auch bei den Lesern unserer Z. sich für die Verarmung der Fauna großes Interesse zeigt, ist der zu dritt angezeigte Aufsatz. Ostholstein ist ein Gebiet, in dem sich Grenzvorkommen häufen. Jedenfalls ist es interessant, daß hier im Gegensatz zu vielen anderen Gegenden eine Bereicherung der Fauna mit mehr oder minder großer Sicherheit zu konstatieren ist. Freilich hat hier auch die schädigende Industrie wie die Waldverwüstung noch kaum Platz gegriffen. Aber gerade daraus ersieht man — nach Ansicht des Ref. — daß auch heute hierzulande die Verhältnisse für die Insekten recht günstig liegen*) (allerdings weiß Ref. auch von Erfahrungen des Gegenteils): „Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht hinkommt mit seiner Qual", dies Wort von Schiller**) gilt für unsere Lieblinge besonders: die Anzahl der „Kulturfreunde" unter ihnen ist nicht groß und beschränkt sich fast nur auf das „Ungeziefer***)." Otto M.

*) Ohne daß man deshalb gleich an eine tertiärzeitähnliche Epoche zu glauben brauchte: der Februar 1929 dürfte wohl jeden überhaupt noch Urteilsfähigen vom Gegenteil überzeugt haben; auch der „milde" Februar 1930 hatte in der Umgegend Berlins jede Nacht Frost!

**) dessen Todestag († 9. V. 1805) sich jüngst zum 125. Male gejährt hat.

***) „Was man nicht opfern kann", ist der ursprüngliche Sinn dieses Wortes aus noch heidnischer Zeit!

Handbuch für den prakt. Entomologen

Beschreibung der Lebensweise und der Daseinsbedingungen der Insekten mit ausführlicher Anleitung zu ihrer Haltung und Zucht.

I. Band Allgemeiner Teil . . . . . RM. 4.50
(bearbeitet von A. U. E. Aue.) Umfang ca. 250 Seiten,
Fang, Zucht. mit über 40 Abbildungen.

II. Band Tagfalter . . . . . RM. 3.50
(bearbeitet von Gustav Lederer.)
Papilionidae, Pieridae, Danaidae, Satyridae, Brassolidae, Morphidae, Nymphalidae, Erycinidae, Lycaenidae, Hesperidae. Umfang 172 Seiten.

III. Band Schwärmer bis Spinner . . . . . RM. 3.50
(bearbeitet von Gustav Lederer.)
Sphingidae, Castniidae, Zygaenidae, Epicopeidae, Syntomidae, Arctiidae, Lymantriidae. Umfang 172 Seiten.

IV. Band Fortsetzung Spinner (bearbeitet von A. U. E. Aue).
Thaumatopoeidae, Lasiocampidae, usw.
z. Zt. im Erscheinen als Beilage zur Entomologischen Zeitschrift Frankfurt-M.

Internationaler Entomologischer Verein E. V.

Geschäftsstelle **Frankfurt am Main** Wiesenau 52

Postscheckkonto 48269 Frankfurt (Main) – Postsparkassen-Konto Wien D. 62158

Verlag: Internationaler Entomologischer Verein, e. V., Frankfurt am Main.
Verantwortlicher Redakteur: Otto Meißner, Potsdam, Stiftstraße 2
Druck: Gebr. Vogel, Neu-Isenburg, Waldstraße 24

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1930/31

Band/Volume: 44

Autor(en)/Author(s): M. O., M. Otto

Artikel/Article: Bücher- und Sonderabdruckbesprechung. 63-64